



Pressemitteilung #17-2020

Stuttgart, 3. November 2020

Kunstschulen weiter geöffnet

Kunstschulen bleiben auch in Pandemie-Zeiten als wichtige Bildungseinrichtungen der musisch-ästhetischen Erziehung geöffnet.

Durch die besorgniserregende Entwicklung des Infektionsgeschehens haben die Bundesregierung und die Ministerpräsident*innen der Länder am 28. Oktober 2020 verschiedene einschränkende Maßnahmen beschlossen. Die Landesregierung Baden-Württemberg hat in Folge dessen ab dem 2. November 2020 Beschränkungen verfügt, die weite Teile der Gesellschaft insbesondere der Kultur umfassen und das Ziel haben die Dynamik der Pandemie einzudämmen. Allerdings sind die Kunstschulen – wie Musikschulen, Volkshochschulen, Bibliotheken und Archive – in Baden-Württemberg von diesen Regelungen als wesentliche Einrichtungen in einem vom Kultusministerium ganzheitlich gesehenen Bildungssystem prinzipiell ausgenommen.

BILDUNGSEINRICHTUNGEN BLEIBEN OFFEN

Nicht zuletzt, weil die Kunstschulen mit ihren Mitarbeiter*innen – seit sie wieder in Betrieb sind – mit großer Sorgsamkeit die notwendigen Auflagen umgesetzt und sich damit für den Infektionsschutz stark gemacht haben und machen, bleiben sie offen.

Thomas Becker, Vorstand und Leiter der juks Reutlingen, stellt dazu fest: „Die alltägliche Kunstschularbeit mit Kindern und Jugendlichen kann unter strenger Einhaltung der AHA-L-Regeln aufrechterhalten werden. Und genau diese Förderung der Entwicklung junger Menschen ist schließlich die zentral wichtige gemeinsame, gesellschaftliche Aufgabe.“

EINSCHRÄNKUNGEN IM TANZBEREICH

Die Kunstschulen sind Mehrspartenhäuser und vereinen unter ihrem Dach alle Künste. Es gibt neben der Bildenden Kunst auch Unterricht im Darstellenden Spiel, Theater, Medienarbeit und Tanz. Im November 2020 ist allerdings jede Form von tänzerischer Darstellung untersagt.

Einige Kunstschulen, gerade im ländlichen Raum, haben große Tanzabteilungen mit teilweise über 250 Teilnehmenden pro Woche in ganz unterschiedlichen Angebotsformaten. Das aktuelle Verbot trifft diese Einrichtungen nach der Schließung im Frühjahr erneut sehr hart. **Christine Lutz, Vorstand und Leiterin der Kunstschule Unteres Remstal**, bedauert die Aussetzung der analogen Tanzangebote: „Natürlich ist das für einige bitter. Wir bedauern das auch. Können aber nachvollziehen, dass das im Moment notwendig ist. In mehreren Kunstschulen gibt es aber wieder Online-Angebote. Das ist nicht ideal, doch immerhin eine Möglichkeit den November



zu überbrücken.“

Doch auch die Online-Aktivitäten im Tanzbereich ändern nichts daran, dass die Einnahmen deutlich sinken, bei gleichbleibenden bzw. zum Teil höheren Ausgaben.

AUSWIRKUNGEN FÜR DEN MOMENT ÜBERSCHAUBAR

Der Landesverband der Kunstschulen geht trotzdem davon aus, dass die Auswirkungen auf die Einrichtungslandschaft aktuell gering ausfallen. Gleichwohl wird erwartet, dass die von der Bundespolitik angekündigten Überbrückungs- und Stabilisierungshilfen – dort wo Ausnahmefälle ein erhebliches Maß erreichen – unbürokratisch umgesetzt werden. Die Kunstschulen blicken bereits auf 3 Monate Einnahmeverluste zurück, die sie unmöglich im Laufe des Jahres kompensieren können.

Dorothee Müller, Vorstand und Leiterin der Jugendkunstschule Oberes Nagoldtal, ist sich sicher, dass die Kunstschulen alle Angebote im ästhetischen Bereich weiter sorgsam und gewissenhaft umsetzen. „Wir werden dabei von den Kindern und Jugendlichen unterstützt, die sich auf bemerkenswerte Art und Weise an die Vorgaben und Regeln halten und mit Maske und Abstand ihre Kurse absolvieren. Es ist unglaublich wichtig, dass wir weiterarbeiten können, für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder, aber auch für unsere in der Regel freiberuflichen Dozent*innen, denen sonst wieder geplantes Einkommen weggebrochen wäre.“

Für Fragen und weitere Informationen: Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg, www.jugendkunstschulen.de, brandes@jugendkunstschulen.de, 0711-400 70 43 1 16 oder 0177-545 55 68

Die Kunstschulen in Baden-Württemberg

Aktuell sind 39 Jugendkunstschulen Mitglied im Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg. In ihren Häusern, die ganz unterschiedliche Trägermodelle haben (u.a. kommunal, Verein, VHS, Musik- und Kunstschule), leisten sie – an mehr als 100 Standorten im Land – wichtige Grundlagenarbeit für die ästhetische Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und fördern besondere Begabungen. Für die Kunstschulen ist die Zusammenarbeit mit Schulen, ein wichtiger Arbeitsbereich. Die Jugendkunstschulen bieten Kindern und Jugendlichen professionelle, künstlerische Arbeitsmöglichkeiten und eine öffentliche Plattform für die Darbietung ihrer Arbeitsergebnisse u.a. in Kunstausstellungen, in Theater-, Musiktheater, Musical- und Tanzinszenierungen. Auf der Basis eines Arbeitskonzeptes, bei dem selbst erlebte und eigentätige Erfahrungen im Mittelpunkt stehen, nehmen jährlich mehr als 58.000 Kinder und Jugendliche künstlerisch-kulturelle Angebote der Jugendkunstschulen wahr.